

# Oedenburger Zeitung

Unabhängiges politisches  
Tagblatt Deutschwestungarns

Schriftleitung: Oedenburg, Döbelp. 64, Poststr. 28  
Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 8-11 Uhr.  
Korrekturen sind bis zur 6. Uhr abzugeben und nicht  
an einzelne Personen derselben zu richten. Dringliche  
Mitteilungen sind uns telephonisch zu übermitteln.

Verwaltung: Oedenburg, Döbelp. 54, Fernsprecher 10.  
Anzeigen und Abonnements werden in unserer Ver-  
waltung, Döbelp. 64, und in unserer Stadtkol-  
lektur, Döbelp. 72, angenommen. Schluss der Anzeigen-  
annahme 12 Uhr mittags, am Samstag 11 Uhr vorm.

Stapelnummer  
**1 K**

Gelangt mit Ausnahme von Sonntag an jedem Tag pünktlich um 1/5 Uhr nachmittags zur Ausgabe.  
Bezugspreise: Monatlich 20 K, 1/4jährlich 60 K, 1/2jährlich 120 K, ganzjährig 240 K frei ins Haus zugestellt.

Einzelnnummer  
**1 K**

Nr. 208.

Donntag, den 12. September 1920.

52. Jahrgang.

GUMMI- U. SPORTWAREN  
SCHUTZ KÖPF U. RAFFAY, WIEN  
XUNT 10/, FAVORITENSTRASSE NR. 90.

**Raaber-Bahnhof-Restaurations**

Oedenburg

Bekannt erstklassige Küche  
Hervorragend gute Getränke

**Südbahn-Gastwirtschaft Wr.-Neustadt**

Hauptbahnhof.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

**Hotel STADLER Café**

WIENER - NEUSTADT  
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Angenehmster Aufenthalt! :: Treffpunkt aller Oedenburger

**Hotel und Café Bellevue**  
Sauerbrunn.

16 Fremdenzimmer. :: Vorzügliche Speisen und Getränke.

**Fahrräder**

**Fahrradbestandteile**

Pneumatiks für Fahr-  
räder :: ::

**Karbidlampen** mit fortschreitender Karbid-  
bezugsberechtigung :: ::

**Friedr. & Hans Bruner, Wr.-Neustadt**  
Herzog Leopoldstraße 28.

**Das Erdbeben in Italien.**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

London, 11. Sept. Wie „Daily Chronicle“ aus Italien meldet, beträgt die Zahl der durch das Erdbeben getöteten Personen 400, die der Verletzten rund 11.000. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. 25.000 Personen sind obdachlos geworden. Sie lagern im Freien.

**Attentatspläne gegen Lloyd George?**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Berlin, 11. Sept. Ueber Basel wird gemeldet: Die aus Geheimpolizisten bestehende Abteilung zum Schutze Lloyd Georges ist verstärkt worden, weil die Polizei in London davon unterrichtet wurde, daß eine Gruppe von irischen Sineirern, die nach London abgereist ist, einen Mordanschlag auf den Ministerpräsidenten beabsichtigt. Lloyd George hat aus diesem Grunde abgelehnt, irgend eine irische Deputation in Angelegenheit der Freilassung des Bürgermeisters von Cork zu empfangen.

**Der ukrainische Aufstand.**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Rotterdam, 11. Sept. Der ukrainische Aufstand in Galizien wird angeblich von England unterstützt. Es soll die Absicht bestehen, einen autonomen galizischen Staat zu errichten, der sich in englischer Abhängigkeit befinden wird. England würde dadurch über die reichen Petroleumquellen Ostgaliziens verfügen. Der ukrainische Aufstand ist gegen Polen gerichtet und trägt einen national-ukrainischen Charakter, aber unter englischer Patronanz.

## Gegen den Bolschewismus.

Eine energische Rede des französischen Ministerpräsidenten.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Berlin, 11. Sept. Aus Straßburg wird gemeldet, daß bei einem Festessen, das gestern zu Ehren Millerands gegeben wurde, der französische Ministerpräsident eine Rede hielt, in der er unter anderem sagte, es ist Wahnsinn, die Einrichtung der Diktatur eines Teiles des Volkes zu gestatten und es ist nicht nur Wahnsinn, sondern eine direkte Bedrohung, wenn man erlaubt, daß ein Unternehmen, das gleichzeitig

Diktatur und Anarchie bedeutet, ungehindert über ganz Europa die Keime der Auflösung austreut. Es wäre ein Wahnsinn, zu erlauben, daß in jeder Hauptstadt eine Bolschewistische Partei errichtet werde, die den Auftrag habe, die Keime der Auflösung zu verbreiten. Frankreich habe nein gesagt, weil es eine Republik ist, weil es keine andere Herrschaft kennt, als die des Gesetzes, das durch den Willen des Volkes entstanden ist.

**Die Aufteilung der österreichisch-ungarischen Handelschiffe.**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Paris, 11. Sept. Der „Temps“ meldet, daß Trumbitsch u. Bertolini ein Abkommen wegen Aufteilung der früheren österreichisch-ungarischen Handelschiffe zwischen Italien und Südslawien abgeschlossen haben.

**Uebertritt ukrainischer Soldaten auf tschechischen Boden.**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Prag, 11. Sept. Am 1. d. M. haben, wie die „Tribuna“ meldet, 1200 ukrainische Soldaten in Marmaros die Grenze der tschechoslowakischen Republik überschritten. Es sind dies Teile der Armee Petruschewitsch, die vor den Polen aus Galizien zurückwichen. Die Ukrainer wurden von unserem Militär entwaffnet und in die Konzentrationslager transportiert.

**Bolschewistischer Vormarsch gegen Indien?**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

London, 11. Sept. Moskauer Nachrichten melden, daß Enver Pascha auf Wunsch Lenin und Trozki zum Oberkommandierenden der bolschewistischen Truppen, die gegen Indien marschieren, ernannt worden ist. Die bolschewistischen Truppen im Kaukasus, Persien, Afganistan und Transkaspien sind unter seinen Befehl gestellt worden. Enver Pascha hat sein Hauptquartier in Smolensk. Einer „Times“-Meldung aus Konstantinopel zufolge, sollen auf dem von den Bolschewisten veranstalteten Kongreß der Ostvölker in Baku Vorträge gehalten worden sein über das Thema: „Indien müsse von der britischen Tyrannei befreit werden“.

(Hier wurde eine Depesche von der Zensurbehörde beschlagnahmt.)

**Die Friedensverhandlungen.**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Paris, 11. Sept. Nach einer Radio-Depesche aus Warschau werden die Verhandlungen in Riga nicht vor dem 18. September beginnen.

Moskau, 11. Sept. Die russische Friedensabordnung ist heute von Moskau nach Riga abgereist.

**Tod eines Sohnes Trozki.**

Paris, 11. Sept. Der „Temps“ meldet aus Warschau, daß der Sohn Trozki in den jüngsten Gefechten bei Pulust gefallen ist.

**Die Lage in Oberschlesien.**

Berlin, 10. Sept. Die Lage in Oberschlesien ist äußerst gespannt. Die neuesten Meldungen bestätigen die Befürchtungen über einen neuen Polen-aufstand. Die Polen erklären ganz offen, daß die gegenwärtige Lage nur als Ruhe vor dem Sturm zu betrachten sei. Im Landkreise Oppeln lassen die Polen eifrig an einem neuen Putsch arbeiten. In Hindenburg wurde ein polnischer Agitator festgenommen, der bei seiner Festnahme drei Revolverkugeln auf die Polizisten abgab.

**Die Unabhängigkeit der Westukraine.**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

London, 11. Sept. Die „Times“ meldet aus Warschau: Aus starrer Quelle verlautet, daß Polen auf Anraten Frankreichs Ostgalizien auf der Friedenskonferenz in Riga zur Verhandlung zulassen werde und im Rahmen einer wirtschaftlichen und kulturellen Autonomie die Westukraine anerkennen wolle, während die russische Sowjetregierung ihren Vertreter in London, Kamenev, beauftragt hat, der britischen Regierung zu erklären, daß die volle Unabhängigkeit der Westukraine innerhalb ihrer ethnographischen Grenzen unbedingt gewahrt bleiben müsse.

**Eine Kabinettskrise in der Türkei.**

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Berlin, 11. Sept. Nach einer Havas-Meldung aus Paris ist die Stellung des türkischen Kabinetts erschüttert. Die Militärangehörigen und Beamten haben ihre Gehälter für August noch nicht erhalten.

## Wiener Brief.

Unser Wiener Mitarbeiter schreibt uns:

Wien, 10. September.

Nur mehr fünf Wochen trennen uns mehr von den Wahlen in die Nationalversammlung, aber von einer eigentlichen Wahlbewegung ist, noch immer nichts zu bemerken. Jede der drei in Betracht kommenden Parteien spart nämlich die materiellen Kräfte bis zum letzten Augenblick auf, um sie dann mit voller Wucht in die Waagschale werfen zu können. Denn die Kosten, die die Agitation den einzelnen Parteien verursachen wird, werden diesmal infolge der enormen Preise für Papier und Druck usw. ungeheuer, ja vielleicht sogar unerschwinglich sein. Ueber die Wahlausichten habe ich schon seinerzeit berichtet. Meiner Meinung nach hat sich hierin nicht viel geändert, d. h. ich bin noch immer der Ansicht, daß die beiden Hauptparteien, die Christlichsozialen und die Sozialdemokraten, annähernd gleich stark aus den Wahlen hervorgehen werden. Allerdings gleich stark geschwächt. Denn seit meinem letzten Briefe hat sich für beide Parteien die Lage gewaltig verschlechtert.

Die Christlichsozialen haben in letzter Zeit einen taktischen Fehler auf den anderen gehäuft. Zunächst ist diese Partei außerstande, in der Frage des Anschlusses an Deutschland zu einer einheitlichen Auffassung zu kommen. Nach dem Eingeständnisse des Parteiobermannes Kunz hat es in der Partei folgende vier Strömungen: Anschluß an Deutschland; Anschluß an ein katholisches Süddeutschland; Donaufonföderation und endlich solche, die von einem selbständigen Oesterreich schwärmen. Zu den Anhängern der letzteren zählt u. a. auch Kunz. Jedenfalls gewinnt unter den Führern der christlichsozialen Partei infolge wachsender Einflüsse aus der Schweiz jene Richtung, die von einem Anschlusse an Deutschland nichts wissen will oder sich um diese Frage feig herumgedrückt, immer mehr an Boden. Bezeichnend sind in dieser Beziehung die seitenslangen Aufrufe in den christlichsozialen Blättern, die von einer „angehlichen „Vereinigung tausender gleichgesinnter Oesterreicher“ ausgehen, in denen ganz offen gegen den Anschluß an Deutschland, für die Monarchie und in wüsten Ausdrücken gegen die Sozialdemokraten gekämpft wird. Es ist bei uns ein offenes Geheimnis, daß hinter dieser angeblichen „Vereinigung“ niemand anderer steckt als die Drahtzieher des Erzherzogs Karl, die ihre Zeit für nicht mehr fern halten. Aber diese Drahtzieher dürften sich gar sehr täuschen, denn wenn auch einzelne der christlichsozialen Führer durch Versprechungen oder sonstige Vorteile für diese Pläne zu gewinnen waren, so nicht die Wähler, oder doch nur ein kleiner Teil — denn auch in der christlichsozialen Partei ist die Zahl jener, die von den Habsburgern und von einer Monarchie überhaupt nichts mehr wissen wollen, sehr groß, so daß die Führer die Rechnung ohne die Wähler machen werden. Auch der Umstand, daß die „Staatswehr“, das Organ der für Erzherzog Karl schwärmenden Offiziere, ihre Anhänger aufgefordert christlichsozial zu

wählen, hat dieser Partei weit mehr geschadet, als es ihr zu nützen imstande ist. Denn die Bevölkerung, auch die christlichsoziale, ist zwar mit den Künsten der derzeitigen Regierung und der verschiedenen Nebenregierungen durch-

Aber nicht nur die christlichsoziale Partei wird geschwächt aus dem Wahlkampf hervorgehen, sondern auch die sozialdemokratische. Zunächst fällt für diese Partei ins Gewicht, daß man ihr in der Hauptsache das Versagen der Staatsmaschine, die enorme Teuerung, kurz alle Umstände, die das Leben in Deutschösterreich zu einem so wenig angenehmen machen, in die Schuhe schiebt. Ein weiterer Umstand ist der auf Befehl Lenins erfolgte Beschluß der Kommunisten, für die bevorstehenden Wahlen eigene Kandidaten aufzustellen. Wenn ich auch nicht glaube, daß es den Kommunisten gelingen wird, Anhänger in die Nationalversammlung zu bringen, so wird doch die Auffstellung eigener Wahlbewerber den Sozialdemokraten viele Stimmen entziehen, deren sie sonst sicher gewesen wären.

Daß von all jenen Wählern, die mit den derzeitigen Regierungsparteien unzufrieden sind, ein großer Teil für die Oppositionspartei, die „Großdeutsche Volkspartei“ stimmen wird, unterliegt um so weniger einem Zweifel, als sich in dieser Partei auf dem letzten Parteitage in Salzburg, der unter massenhafter Beteiligung vom 5.—8. September stattfand, die nationalsozialistischen Gruppen zu einer einheitlichen, festgefühten Partei zusammengeschlossen haben, wobei gleichzeitig ein gründlich ausgearbeitetes, wohlüberdachtes, allen Anforderungen der jetzigen Zeit Rechnung tragendes Programm zur Annahme gelangte. Dieses Programm führt den Namen „Salzburger Programm“ und wird infolge seiner allen Phrasen abholden Fassung der Großdeutschen Volkspartei zahlreiche Anhänger zuführen. Für heute will ich nur kurz berichten, daß es auf dem Boden der freistaatlichen Verfassung, der nationalen Demokratie, des Anschlusses an Deutschland und der Judenegnerschaft steht. Ueber die wirtschaftlichen Punkte dieses Programmes, dem auch die Gegner bereits Beachtung schenken, wie die Rede beweist, die Staatssekretär Dr. Renner gestern in Salzburg gehalten hat, will ich ein andermal berichten.

Trotzdem also, wie oben erwähnt, ein großer Teil der den Regierungsparteien verloren gehenden Stimmen der Großdeutschen Volkspartei zufallen wird, wird den größeren Vorteil aus diesen Stimmen die „Partei der Nicht-

wähler“ haben, d. h. es wird sich bei den kommenden Wahlen eine große Wahlmüdigkeit bemerkbar machen. Ob es den einzelnen Parteien gelingen wird, diese Wahlmüdigkeit im letzten Augenblick doch noch an die Urne zu bringen, möchte ich bezweifeln, zumal die Agitation wahrscheinlich erst in den letzten Tagen vor der Wahl einsetzen wird.

Was die sonstigen Verhältnisse in Deutschösterreich betrifft, so geht das Leben seinen gewohnten Gang. Die allsonntäglichen Kundgebungen der Nationalgesinnten auf der Ringstraße für den Anschluß an Deutschland, für die von den Jugoslawen geknechteten Kärntner usw. verlaufen immer unter äußerst zahlreicher Beteiligung, zumal die sonst so gleichgültigen Wiener das Schicksal der Kärntner Volksgenossen durchaus nicht gleichgültig läßt. Mit großer Spannung sieht man der am 10. Oktober erfolgenden Abstimmung in der kärntnerischen A-Zone entgegen. Aus Wien und dem übrigen Deutschösterreich wurden bereits weit über drei Millionen Kronen für das bedrängte Kärnten aufgebracht, doch ist infolge der jugoslawischen Verwaltungskünste in dieser Zone fast jede Propaganda ein Ding der Unmöglichkeit, da auch die internationale Abstimmungskommission gänzlich verjagt. Wenn nicht in letzter Minute Maßregeln für eine freie, unbeeinflusste Abstimmung von der Entente ergriffen werden, um den Terror der Jugoslawen zu brechen, ist es leicht möglich, daß die Abstimmung nicht das von jedem Kärntner und jedem Deutschösterreicher erhoffte Ergebnis zeitigt.

Was die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschösterreichs betrifft, so sind sie derzeit keine allzu rosigen. In der Industrie ist eine bereits empfindliche Störung eingetreten, die wegen des vor der Tür stehenden Winters, der ohnehin infolge des Kohlenmangels immer eine Störung mit sich bringt, die maßgebenden Kreise mit großer Besorgnis erfüllt. Dazu kommt, daß an die Notenpresse in den letzten Wochen große Anforderungen gestellt wurden, so daß der Banknotenumsatz Deutschösterreichs derzeit schon über 20 Milliarden beträgt, was natürlich eine neuerliche Entwertung der Krone an den auswärtigen Börsen wie auch im Inlande zur Folge hatte. Allerdings macht sich diese Entwertung bei Industrieartikeln derzeit nicht bemerkbar, da infolge der Absatzstörung ins Ausland die Industriellen und Händler trachten, ihre Erzeugnisse und Waren im Inlande loszuwerden.

Da ein Unglück selten allein kommt, wurde durch die Unwetter der letzten Wochen ein großer Teil Deutschösterreichs von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht, die große Schäden anrichtete, zu deren Behebung große Summen

erforderlich sein werden, ganz abgesehen davon, daß dadurch die mühselig begonnene Arbeit des Wiederaufbaues der Industrie und der Volkswirtschaft in den betroffenen Gebieten einen gewaltigen Rückschlag erleidet.

Mag also die innere Lage Deutschösterreichs für den Augenblick nicht als allzu rosig erscheinen, so gibt es doch keinen Denker, der darob verzweifelte. Denn diese wissen, daß die Bevölkerung Deutschösterreichs ein zähes, geduldiges Volk ist, die auch über die Schwierigkeiten des Augenblickes hinwegkommen wird. Außerdem ist man bei uns überzeugt, daß der Anschluß an Deutschland gar nicht so fern ist, als es vielleicht den Anschein hat, da die Entente denselben, um das Sorgenkind „Deutschösterreich“ loszuwerden, über kurz oder lang gestatten wird. Und von diesem Anschluß erwarten wir Deutschösterreicher uns nicht nur die Erfüllung unseres alten nationalen Traumes, sondern auch eine wirtschaftliche Wiedergeburt, ein Aufstehen aus dieser Zeit des Kummers und der Not.

### Oedenburger Nachrichten

Hier wurden 10 Zeilen beschlagnahmt.

**Trauerungen.** Heute wurde der Staatspolitist Stefan Leth mit der Wittwe Frau Juliana Molnar getraut. — Ebenfalls ehelichte heute der Schneidermeister Ludwig Nagy Fräulein Anna Pápay.

**Todesfall.** Heute früh starb die hiesige Tagelöhnerin Frau Samuel Schranz, geb. Susanna Weiß bei der Geburt des sechzehnten Kindes. Das Kind ist wohlaufl.

**Personalmeldung.** Regierungskommissär Dr. Stephan v. Ziemberg ist gestern in Anisangelegenheiten nach Budapest gefahren, wo er bis 14. d. M. verbleibt.

**Sitzung der Wagnermeister.** Die Wagnermeister der Stadt und des Komitates Oedenburg sind für den 12. d., 12. Uhr mittags, auf dem Rathause zu einer wichtigen Sitzung zusammenberufen. Die erscheinenden Mitglieder mögen sich vor dem Lokale der Gewerbetorporation auf der Grabenrunde sammeln. Von dort erfolgt dann der Aufbruch zur Konferenz. Zur Besprechung gelangt ein einheitlicher Preisstabilisierungs- und die Konstituierung eines Verbandes.

**Die erledigten Ausfuhr- und Einfuhrerlaubnisse** bringt Dr. Illias noch heute aus Budapest zurück, wo er auch andere Amtsangelegenheiten erledigt hat.

**Die Sommerzeitrechnung ab 20. September eingestellt!** Die Steinamangerer Direktion der Staatsbahnen hat eine Verfügung erlassen, daß ab 20. September die Sommerzeitrechnung aufzuhören hat. Im Sinne der Verfügung werden in der Nacht zum 20. September, 3 Uhr nachts, die Uhren auf die zweite Stunde zurückgestellt und beginnt hiemit wieder die regelrechte Zeitrechnung.

**Das Informationsbüro des „Noten Kreuzes“** und die Kriegsgefangenenhilfsanstalt wurden gemäß einer Verordnung des Honvedministers vom kgl. und Honvedminister übernommen. Daher sind fortan alle Anfragen über vermählte, gefallene oder gestorbene Soldaten an die Unterabteilung 36 b des kgl. ung. Honvedministeriums, Budapest, Hadikaterne, Fehérvárgasse 32, zu richten.

**Musikschule Eugen Durek,** Deakplatz 38. Einschreibungen täglich von 8—1 und 3—6 Uhr.

**Subvention.** Der Komitatsverwaltungsausschuß hat dem Landesverbande „Das Dorf“ in Ansehung seiner Ziele eine einmalige Beihilfe von K 10.000 aus dem Kulturfonds des Komitates bewilligt, womit er in die Reihe der gründenden Mitglieder des Verbandes tritt.

**Das Pfandleihgeschäft hebt sich.** Gewiß ein recht trauriges Zeichen, denn es kann sich hier nur um den unbemittelten „Mittelstand“ handeln. Zu begrüßen wäre diese Haufe im Pfandleihgeschäft nur dann, wenn sich die Kunden aus den Kriegreichen rekrutieren würden. Wir hoffen zuversichtlich, daß es einmal noch dazu kommt. In den kön. ung. Pfandleihanstalten wurden in dem jetzt abgeschlossenen Monat Mai 1. J. 17.900 Schmuckgegenstände für 1.771.239 Kronen und 29.028 Stück diverse Immobilien für 2.209.215 Kronen verpfändet. Im ganzen zeigt sich eine Steigerung der Einlässe gegen den Vormonat um 6536 Stück mit 929.051 Kronen. Dieser Ausweis gilt allein für Budapest, da in der Provinz gar keine staatlichen Pfandleihinstitute sind!

**Der Hauptkoffer** der ungarischen Note Kreuz-Lose vom Jahre 1917 im Betrage von 200.000 Kronen fiel bei der Ziehung am 6. d. M. auf die Serie 76.013 Nr. 7.

**In der Fremdenverkehrsanzlei** (Grabenrunde 44, Stadt, Meierhof, alte Feuerwehrtuchstube) sind Eisenbahnfahrkarten zu haben. Gepäckbeförderung ins Haus per Stück um 8 K. Eisenbahnfrachtbriefe werden kostenlos überprüft.

### „Bergib!“

Originalroman von S. Courths-Mahler. (62. Fortsetzung.)

„Sorge dich nicht um mich, Hans-Georg. Ich weiß schon lange, daß deine Frau mein Fortgehen wünscht. Solange Väterchen lebte, mußte ich bleiben; aber schon seit seinem Tode hatte ich die Absicht, fortzugehen — nicht nur Trautes wegen — auch — weil — ach — das brauche ich dir nicht zu sagen!“

Er schlug sich mit der Hand vor die Stirn.

„Weil du gelitten hast — namenlos müßt du gelitten haben! Arme Lori — arme kleine Lori! Also so schwer war dir das Leben hier, daß du fort wolltest von Hohenstein — schon ehe geschah, was heute geschehen ist?“

Sie machte eine hilflose Bewegung. „Ich wußte, daß ich nicht bleiben konnte. Nur wollte ich dich langsam vorbereiten. Siehst du, Tante Maria hat einmal — als du dich verlobtest — zu mir gesagt, ich sollte zu ihr kommen, wenn ich mich in Hohenstein überflüssig fühle. Als Tante Maria zu Väterchens Beerdigung hier war, habe ich sie gefragt, ob ich nun kommen dürfe. Sie hat erwidert, daß sie mich voll Liebe aufnehmen will wie ein liebes Kind.

Bei Tante Maria bin ich gut aufgehoben, Hans-Georg.“

Sie hatte das stöhnend hervorgebracht. Aus ihren Worten erkannte er alle ihre verschwiegene Wünsche, und es stieg ihm heiß vom Herzen in die Augen, zugleich aber atmete er wie erlöst auf.

„Tante Maria! Gott sei Dank — an sie hatte ich gar nicht gedacht. Und doch lag es so nahe. Ja, Lori — zu ihr sollst du gehen, da weiß ich dich in guter Hut.“

Sie lächelte ihm zu. „Siehst du, Hans-Georg, es ist alles nicht so schlimm, wie es im ersten Schreck aussieht“, sagte sie in ihrer lieben, mütterlich tröstenden Art. „Nun will ich gehen, Hans-Georg. Ich will meine Sachen packen, morgen früh möchte ich reisen“, fügte sie leise hinzu.

„Morgen schon?“

„Ja — es muß schnell geschehen“, sagte sie fest und tapfer.

Er strich sich über die Stirn.

„Wie wirst du das Leben tragen — fern von Hohenstein?“

„Ich werde immer zurückdenken an schöne Tage — und werde beten, daß du glücklich wirst — und dich in Frieden mit Traute zusammenfindest.“

Ein finsterner Ausdruck trat in sein Gesicht.

„Rein — das wird nicht geschehen.“

Sie hob stehend die Hände.

„Hans-Georg, Traute wird anders zu dir sein, wenn ich fort bin. Laß mich noch einmal zu ihr gehen, laß mich sie bitten, daß sie ein anderes Leben mit dir beginnt. Ich möchte ihr so gern helfen, dich zu verstehen.“

„Rein, Lori, du würdest dich neuen Kränkungen, neuen Demütigungen aussetzen. Traute ist die echte Tochter ihrer Mutter, ein hoffnungsloser Fall für mich. Du solltest ihr kein gutes Wort mehr gönnen. Ich wüßte nicht, was geschähe, wenn sie dir noch die geringste Kränkung zufügte. Laß alles gehen, wie es will. Und Sorge dich nicht um mich — ich heiße mich schon durch, Lori — wenn ich nur weiß, daß du deinen Frieden wieder findest.“

Seine letzten Worte schlugen in Weichheit um.

Sie sah mutig und zuversichtlich in seine Augen.

„Wir tragen beide, was das Schicksal uns auferlegt — sei ruhig meiner wegen.“

Er nahm ihre Hand fest in die seine. Dabei sah er ihr tief und ernst in die Augen.

„Wenn ich nicht ohne Zeugen Abschied nehmen kann von dir — laß es mich jetzt tun. Leb wohl, Lori — meine Lori — meine —“

Ihre Hand zitterte in der seinen.

„Leb wohl, Hans-Georg!“ kam es bebend von ihren Lippen.

Er riß sie plötzlich an sich, nicht mehr Herr über sich, und wollte ihren Mund küssen. Aber ihr erschrockener Blick bändigte ihn. Seine Lippen berührten nur ihre Stirn und ihre Augen.

„Leb wohl — meine Lori — lebe wohl!“

„Gott mit dir, Hans-Georg“, flüsterte sie mit zuckenden Lippen.

Dann riß sie sich los aus seinen Armen, die sich nicht lösen wollten von ihr. Und ohne sich noch einmal umzusehen, eilte sie hinaus.

Er sah ihr nach — dann fiel er stöhnend in einen Sessel und schlug die Hände vor das zuckende Gesicht.

„Lori — blinder Lori!“ presste er in grimmigem Schmerz zwischen den Zähnen hervor.

Als Hans-Georg am Abend desselben Tages in das Speisezimmer trat, war Traute bereits anwesend. Er begrüßte sie des Dieners wegen wie sonst. Als sie sich dann allein am Tisch gegenüber saßen, sagte er formell:

„Lori verläßt morgen früh Hohenstein. Ich hoffe und wünsche, daß du dich der Dienerschaft wegen offiziell in höflichster Weise von ihr verabschiedest.“

(Fortsetzung folgt.)

# Kristallzucker

weiß, ohne Kanten, per Kilogramm 135 K.  
erner Vitore, Champagner, Tafelr Ausbruch, Reis, Schokolade, Bonbons, Käse, Aufschnitt, Sardinien, Kaffee und sonstige Delikatessen in vorzüglichster Qualität zu haben bei:

# Karl Gillig

Gzedenbplatz 17.

Telephon Nr. 125.

# Wo gehen wir Sonntags hin?

- Fußballwettkampf in der Honvédberrealsschule.** Beginn halb 4 Uhr nachmittags.
- Fußballwettkampf am Rager.** Beginn 4 Uhr nachts.
- Tanzkränzchen des Orchesterbundes zu Gassen der Polizei.** Anfang 7 Uhr.
- Kaaderbahnrestauration:** Vorzügliche Speisen und Getränke.
- Elektro-Block,** Christoph Ladnergasse. Beginn 4 Uhr nachmittags.
- Rudolfquelle:** Unter Rot- und Weißwein, Hintergasse 7.
- Wandorfer Kino.** Beginn 8 Uhr nachmittags.
- Café Bellevue** in Sauerbrunn.

## Näheres ist aus dem Anzeigenteile unseres Blattes ersichtlich.

**Bevorstehende Erhöhung der Milchpreise!** Montag, um 4 Uhr nachmittags, ist eine Sitzung der Preisprüfungskommission anberaumt, in welcher zum Ersuchen der Milchgenossenschaft Dedenburg um Erhöhung der Milchpreise Stellung genommen wird. Nach dem Budapest Muster von 10 Kronen pro Liter ist jetzt die Direktion um eine beträchtliche, womöglich ebensolche Erhöhung der Milchpreise, mit Rücksicht auf die riesige Verteuerung der Frachtspeisen bittlich geworden. Sie wendet sich in ihrer Zuschrift an den Magistrat und droht im Falle der Ablehnung, nicht nur die requirierte Milchmenge, sondern auch den etwaigen Milchüberschuß anderwärts zu liefern. In diesem Falle stände also Dedenburg plötzlich vollständig ohne Milchzufuhr da. Jetzt ist nun endlich ans Tageslicht gekommen, daß nicht die Landes-Preisprüfungskommission den hohen Preis von 10 Kronen pro Liter auch in der Provinz anstrebt, sondern daß die hiesige Milchgenossenschaft sich hierfür einsetzt. Wir sind nun wirklich gespannt, ob die hiesige Preisprüfungskommission das genügend Rückgrat finden wird, um sich im Interesse der Dedenburger Konsumenten gegen dieses Komplott energisch zur Wehr zu setzen.

**Unser Laubfrosch über das Wetter.** Der heutige Tag brachte uns den größten Luftdruck des Jahres mit 769 Millimeter. Der bei einem so hohen Barometerstand herrschende Wind kann als Kuriosum bezeichnet werden, welches eine Ähnlichkeit mit dem berühmten „Gambajesturm“ aufweist. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Lokalreaktion auf die gestrige vorübergehende Depression von 3 Millimetern. Der Taupunkt ist im Falle (7°). Die nächtliche Minimaltemperatur war 13° C; mittags zeigte das Thermometer 25° C. Für morgen ist trockenes Wetter mit Neigung zur beständigen Ausdehnung und nächtlicher Abkühlung zu erwarten.

**Veränderungen in der Sportleitung des S.V.C.** Ludwig Fabjan ist infolge Meinungsverschiedenheit von seinem Posten als Verwalter und Trainer zurückgetreten. Hiemit scheidet er aus der aktiven Tätigkeit des Vereines aus, wird jedoch seine vielseitigen Erfahrungen zugunsten des hiesigen Sportlebens verwenden.

**Keine Verlegung der Postdirektion.** Unser Mitarbeiter hatte heute Gelegenheit, den Leiter der hiesigen Postdirektion zu sprechen, der sich dahin äußerte, daß der Direktion von einer geplanten Verlegung des Amtes nach Raab nichts bekannt sei. Die diesbezüglich ausgebreiteten Nachrichten dürften aus dem Bürgermeisteramt in Raab stammen.

**Hausrenovierungen, Adaptierungen, Familienhausbau und Wirtschaftsbauten** übernimmt Stefan Schaffer, Maurermeister, Dedenburg, Kátocsigasse Nr. 17.

**Vor dem Kriege** bestand seit langer Zeit die Sitte, die Kinder der ungarischen und deutschen Gegenden zur Erlernung der beiden Sprachen auszutauschen. Während des Krieges unterblieb die Tauschaktion, die sehr gute Ergebnisse zeitigte. Die ungarische Integritätsliga bietet nun ihre Dienste zur Wiederaufnahme dieser alten Sitte an. Ebenso werden auch Lehrlinge untergebracht. In Dedenburg machte sich Dyonis Jákó (Haudorferstraße 21), in Steinamanger Adalbert Liptay (Hotel Herzog), in Ung.-Altenburg Josef Niemek (Wahhof zum Adler) erbittig, Anmeldungen entgegenzunehmen. Eltern, welche ihre Kinder an dieser Aktion teilnehmen lassen oder die sie in die Lehre geben wollen, mögen sich brieflich mit Beifügung einer Retourmarke an eine der oben genannten Stellen wenden.

Die heutige Folge unseres Blattes ist 8 Seiten stark. Die nächste Folge erscheint Montag zur gewohnten Stunde.

**Einfuhr von Holz und Holzohle.** Der Landes-Regierungskommissär für Forst- und Holzangelegenheiten hat in einer unter Zahl 4384/1920 erlassenen Verordnung bestimmt, wie Gesuche um die Einfuhr von Holz und Holzohle aus dem Ausland oder aus besetzten Gebieten zu instruieren sind, damit sie ohne Verzug beurteilt werden können. Maßgebend sind die Bestimmungen der Ministerialverordnung Zahl 7266 vom Jahre 1920 M. E. für die Angaben der Maßeinheiten, der Holzartungen und der Qualität; außerdem ist der Preis mit dem Bemerkten anzugeben, was die Ware auf der Grenz- oder Demarkationsstation einwaggoniert oder eingeschifft, eventuell auf das Floß gebracht kostet, ferner ist auch die Bestimmung der Ware zu bezeichnen. Dem Gesuch ist unbedingt der Schlußbrief im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen.

## Bühne und Kunst

**Die ungarische Saison.** Die ungarischen Schauspieler werden, wie uns der Theaterdirektor berichtet, am 29. d. M. in Dedenburg eintreffen, am 1. Oktober die Herbstspielaison zu eröffnen. Direktor Bobonyi wird diesmal mit einer fast vollkommen neu zusammengestellten Gesellschaft den hiesigen Mäzenatentempel beziehen. Es sollen hierbei die minderwertigen Kräfte ausgeschlossen und erstklassige Kräfte verpflichtet worden sein, um den reichhaltigen und mit Sorgfalt zusammengestellten Spielplan auch erfolgreich in die Tat umsetzen zu können. Direktor Bobonyi hat außerdem keine Kosten gescheut, um neue Kassen und Innenraumdekorationen zu schaffen. Er soll hierfür fast 300.000 Kronen ausgegeben haben. Diese Neuanschaffungen sollen von Steinamanger nach Dedenburg gebracht werden, wo sie an Stelle der alten, fast unbrauchbaren Kassen kommen sollen. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, auf die ärmliche, ja bettelmäßige Möbelausstattung der hiesigen Bühne hinzuweisen. Bekanntlich ließ bisher der Möbelhändler Kopp ein Zimmer eingerichtet für Theaterzwecke, da der Requisiteerraum des Theaters nicht einmal einen einzigen eigenen Stuhl besitzt. Hier wäre es seitens des Direktors nötig, helfend eingzugreifen und sollte sich hierbei die Stadt, der das vernachlässigte Theater bekanntlich gehört, wieder einmal engagiert erweisen, so ist die Weisheit an Bobonyi, eine größere Summe für Möbelkauf aufzuwenden. Wenn die hiesige Bühne wäre, so ließe man sich die spartanische Einfachheit gefallen, jedoch unter den gegebenen Umständen tritt der Schmiereneindruck zu stark hervor. Einem Menschen mit künstlerischem Geschmaack, wie es Bobonyi sein dürfte, muß ja vor einer so grauenhaft „schönen“ Innendekoration direkt grauen. Hier erwarten wir, da wir ein Wiedersehen mit dem altersschwachen Sopra und ähnlichen Debütanten samt dem omnibus „Fledermaus“ unbedingt vermeiden wollen, ein verständnisvolles Eingreifen der hiesigen Theaterdirektion.

Im ganzen werden circa 50 Personen in Dedenburg eintreffen, die circa 10 Wohnungen beziehungsweise möblierte Zimmer benötigen. So kommen unter anderem die Herren Doga, Ercegovi und Bakoff nach Dedenburg zurück. Von den neuverpflichteten Damen nennen wir die Primadonna Klona Jureci, die Koloratsängerin Nelly Bligyi, die Opernsängerin Margit Palankay und die Naive und Gesellschaftlerin Olga Medgyesi. Von den neuenttrefenden Herren sind es besonders der Kommandant Paul Nagy (vom Dresdener Theater), der Tanzkomiker Franz Dromos (aus Klauenburg) und Herr Bela Parlaghy, die Erwähnung verdienen. — Die Gesellschaft wendet sich nun an die Stadtbevölkerung mit der Bitte, ihren Angehörigen in der Wohnungsangelegenheit ein liebevolles Entgegenkommen zu zeigen. Und diejenigen, die uns den langen Herbst und Winter hindurch Frohinn und Stimmung schenken sollen, verdienen es wahrlich, daß man ihnen ein bescheidenes Plätzchen gönnt.

**Der „Szeged“ erscheint wieder!** Das Theaterblatt der vorjährigen ungarischen Spielaison, welches die künstlerischen Tagesereignisse in erster und humoristischer Weise erläuterte, wird mit dem Beginn der neuen Saison wieder ins Leben gerufen. Redigiert wird das Blatt auch diesmal von Aladar Erdös, dem als Hauptmitarbeiter Ludwig Szentimrey zur Seite steht. Das Blatt wird diesmal in einer anderen Form erscheinen.

## Von Nah und fern

**Neufeld.** **Ueberrfahren.** Auf dem hiesigen Bahnhof wollte am Nachmittage des 10. d. M. eine Arbeiterin über die Geleise gehen, als ein frei rollender Waggon, den sie trotz Pfeifensignale nicht wahrgenommen hatte, sich mit einem vorstehenden Gaten in ihren Kleidern verfang und die Unglückliche auf den Schienenstrang unter seine Räder warf. Beide Räderpaare rollten über die Frau hinweg, die nach einigen Augenblicken verschied. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

**Anzt.** **Weinlesefest.** Der Rußter Männergefangensverein beabsichtigt in diesem Jahr nach längerer Pause wieder ein Weinlesefest abzuhalten und dürfte damit einem allgemeinen Wunsch gerecht werden. Es ist auch gar kein Grund vorhanden, diesen schönen Brauch unserer Vorfahren in Vergessenheit geraten zu lassen und wenn ein Teil des Reinertrages zu irgendeinem wohltätigen Zweck verwendet werden sollte, so können wir die Absicht des Rußter Männergefangensvereines überhaupt mit großem Beifall begrüßen. — Der Stand der Weintrauben hat sich infolge der geänderten Witterung nun doch sehr gebessert; es läßt sich daher immer noch eine quantitative mittelmäßige Weinlese erwarten und wenn uns der Wettergott nur noch 14 Tage gnädig gesinnt wäre, so dürfte auch die Qualität des Weines kaum hinter der des vorjährigen zurückstehen. Näheres über das Weinlesefest werden wir noch berichten.

**Strah-Commerein.** **Erledigte Vizenotärstelle.** Vom Oberstufrentamt in Nagendorf wird für die Vizenotärstelle in Strah-Commerein der Konkurs ausgeschrieben. Die Dotation der Stelle beträgt: Jährlicher Gehalt von der Gemeinde 1400 Kronen, Wohnungsgeld von der Gemeinde 600 K., 150 Stück harte oder 200 Stück weiche Büchel. Gelegentliche Gehaltsergänzung und monatlicher Feuerungsbeitrag. Die deutsche Sprache wird in Wort und Schrift verlangt. Die entsprechenden Belegten Gesuche sind bis 15. September im Oberstufrentamt von Nagendorf eingereicht. Der Tag der Wahl wird später bestimmt.

## Sport

**Fußball.** **Fußballmatch in der Honvédberrealsschule.** Am Sonntag, den 12. d. M., halb 4 Uhr nachmittags, wird auf dem Sportplatz der Honvédberrealsschule ein Wettkampf zwischen den Mannschaften der Dedenburger und Steinamangerer Garnison stattfinden. Unter den Fußballmannschaften sollen sich sehr gute Spieler befinden, daher ist auf ein sportlich interessantes Spiel viel Aussicht vorhanden. Eintrittspreis 10, für Kinder 5, für Soldaten 2 Kronen.

**Das Wettkampf S.V.C.—S.V.C.** Sonntag um 4 Uhr nachmittags wird die hiesige Mannschaft in einer neuen Zusammenstellung ihre Kräfte mit der Steinamangerer Mannschaft messen. Im Frühlingswettkampf konnte die hiesige Mannschaft einen Sieg 3:0 erzielen. Seitdem hat sich die dortige Mannschaft sehr entwickelt und konnte letzten von der hervorragenden S.V.C. Steinamanger, nur nach hartem Kampfe besiegt werden. Der beste Mann des Vereines ist der Vorwart. Die hiesige Mannschaft muß sich wirklich zusammennehmen, falls sich nicht die vorjährige Niederlage wiederholen soll. Die Zusammenstellung der S.V.C. Mannschaft ist folgende:

Kriegsmants		Lorenz		Strauß	
Rovacs	Lang	Rovacs	Kiss	Nitich	Fleischer
Balogh	Lóth	Kiss	Nitich	Fleischer	

**Bildung einer Damenriege im S.V.C.** Im Verbands des obigen Vereines hat sich eine Damenriege gebildet, die bereits 26 Mitglieder hat. Die erste Übung wird am 30. d. M. stattfinden. Anmeldungen können jedoch noch bei Herrn Fritzenmel, Kirchengasse, vorgebracht werden. Die Damenabteilung soll auch weiter ausgebaut werden, so wird in der Sommerportabteilung Schwimmen und Kunstspringen, sowie Lawn Tennis (ein Tennisplatz wird bei der Turmhalle auf der Pfarrwiese gebaut) unterrichtet werden. In der Winterportabteilung für Damen wird der Unterricht im Kunstschlitten ein besonderes Interesse hervorrufen. Der Verein plant außerdem Mitte Oktober ein großes Schanzenrennen und daran anschließend im Ragns eine großzügige Ballunterhaltung.

**Touristik.** **Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines.** Salzburg, 11. Sept. In den Tagen vom 8. bis 10. September fand hier die Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines statt, zu welcher sich weit über 300 Delegierte aus Deutschland, Oesterreich, sowie den Gebieten der ehemaligen Oesterreichisch-ungarischen Monarchie eingefunden hatten. Minister a. D. Sydow hielt in der Hauptversammlung eine bedeutende Rede, in der er der einheitlichen Willensrichtung sämtlicher Deutschen und Oesterreicher für einen Zusammenbruch aller Deutschen in bereiten Worten Ausdruck verlieh. Den Beratungen, die sehr ergebnisreich waren, folgten zahlreiche gemeinsame Touren in die salzburgisch-bayerische Bergwelt.

## Gericht

**Die Berufung des Obersten Stromfeld.** Budapest, 11. Sept. Oberst Stromfeld hat bekanntlich gegen das Urteil des Kriegsgerichtes appelliert. Seine Angelegenheit gelangt am 13. d. vor den obersten Honvédgerichts Hof.

**Prozess Jóna.** Heute verhandelte der Fünferjenat die Strafsache gegen den ehemaligen Eisenbahnsicherungsgruppenkommandanten und späteren Fahrzeuggeschäftsführer Emmerich Jóna, welcher der vierfachen Erpressung schuldig gesprochen wurde und deshalb im Sinne des Punktes 2 des Gesetzesparagrafen 353 zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt wurde, wobei ihm zehn Monate der Unteruchungshaft angerechnet wurden. Im Verlaufe der Hauptverhandlung kam es zu äußerst interessanten Zeugenerhörten und Neußerungen des Angeklagten, des Senatspräsidenten und einzelner Zeugen, auf welche wir noch in der nächsten Nummer unseres Blattes ausführlich zurückkommen werden.

## Volkswirtschaft

**Die Kriegsgewinnsteuer in Jugoslawien.** Latsch, 11. September. Nach dem ministeriellen Steuerplane hatte Serbien 30 Millionen, Bosnien und die Herzegowina 70 Millionen, Dalmatien 25 Millionen, Kroatien 57 Millionen, Slowenien 70 Millionen, Banat, Baeska und Baranha 75 Millionen Dinare zu zahlen.

**Budapester Schlusurste.** Budapest, 10. Sept.

Ungarischer Kredit	1785
Oesterreichischer Kredit	948
Salgotarjan	6540
Kima	2470
Stabsbahn	1218
	8700

**Wiener Schlusurste.** Wien, 10. Sept.

Marf.	532
Dollar	245
Rubel	280
Lei	580
Rubel	280
Sokol	420
Dinar	1035
Ung. gestemp.	99
Schweizer Francs	4125
Französische Francs	1775
Sokol	427
Amsterd.	8100
Christiana	3750
Kopenhagen	3750
Stockholm	5200

**Züricher Größnungsurste.** Zürich, 10. Sept.

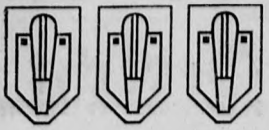
Budapest	235
Wien	265
Berlin	1140
Newport	610—
London	2157
Paris	4110
Mailand	2680
Prag	950
Agram	560
Oesterr. gestempelt	230

Verantwortlicher Redakteur: **Gustav Rößig.**  
Herausgeber, Druck und Verlag:  
**Rößig-Romwaller Druckerei u. G.**

**Die altbewährten Schwefel-, Eisen- und Lithionquellen des Kurbades Balf** werden mit vorzüglichem Erfolg bei Rheumatismus, Gicht, Gelenksruden, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrhen, Nieren- und Blasenleiden, sowie bei Herbenschwäche gebraucht.

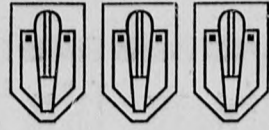
Nachdem im Laufe des vergangenen Sommers die Bettwäsche und die Leintücher verichwunden sind, werden die Babegäfte aufmerksam gemacht, daß sie Bettzeug und Leintücher mitzubringen haben. 6156

Als besteingeführte, altrenommierte **Eisenhandlung** empfehlen sich **Friedrich Langs Nachfolger** 896 Dedenburg, Grabenrunde 65. Telefon 114.



# Kleiner Anzeiger

Anzeigen in dieser Rubrik werden nur gegen Vorauszahlung aufgenommen und kostet das festschriebene Wort 60 Heller, das gemüthlichgedruckte Wort 30 Heller. □ □ Korrespondenzen doppelter Preis. — Mindestpreis einer Anzeige 3 Kronen. □ □



## Zu kaufen gesucht

Bäckerei zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle Grabenrunde 72. 3114

## Zu verkaufen

Prima Fahrrad, fast neu, mit Lampe, um 3500 Kronen zu verkaufen. Näheres: Alois Horváth, Schneidermeister, Dominikanergasse 13. 4577

Sofort zu verkaufen: Ein schönes Haus nebst Garten für alle Zwecke geeignet. Näheres beim Eigentümer Mautersdorf, Königstraße 79. 2261

Schlafzimmer, lichte Eiche neu, modern, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen täglich bis 4 Uhr nachmittags Nándorfasor, Gyöngy. 4578

Eichen-Dach- u. Doppelstühle zu haben jeden Mittwoch u. Freitag von 5-6 Uhr am 3. Eichen Zimmerplatz Raaberbahngasse 15. 4573

**Achtung!** Alle meine Kunden, welche bei mir Lampen gekauft, mache ich aufmerksam, noch im Laufe nächster Woche ihren Bedarf an Karbid decken zu wollen, da ich für späteren Karbidbedarf keine Garantie übernehmen kann. — Hochachtungsvoll **Gerhard Weiß Szpon, Grabenrunde Nr. 78.** 3120

## Zu mieten gesucht

Kabinett möbliert oder unmöbliert zu mieten gesucht. Adresse abzugeben Geschäftsstelle Grabenrunde 72. 3103

## Korrespondenzen

„Die Weltkorrespondenz“ ist ein Weltbund für bildende Korrespondenz und Sammelwesen. Näheres erteilt der Landes-Sekretär der Welo: **Josef Krámpitz, Mosonbányai u. 4576**

## Verschiedenes

Schlüsselfring mit zwei Schlüsseln gefunden. Abzugeben in der Verwaltung des Blattes.

Verloren wurde Freitag ein Schlüsselbund mit einem großen und kleinen Schlüssel. Abzugeben Sandgrube 11. 3119

Verloren wurde ein Schlüsselbund mit zwei Schlüsseln Abzugeben in der Geschäftsstelle Grabenrunde 72. 3118

Erwachsene Person oder Kind findet Wohnung mit Verpflegung. Dabei billiger französischer und deutscher Elementarunterricht. Kirchengasse 9. I. Etod. 4574

## Offene Stellen

Mädchen für Alles wird aufgenommen. Lohn K 150.—. Gute Kost. Anträge an die Bero. dieses Blattes unter „Ein Kind“. 3117

## Elektro-Bioskop

Amerikanischer Sensations-Schlag in 5 Epochen und 30 Akten.

## Abenteuer einer Dollarkönigin

Pearl White in der Hauptrolle. — 15 Tage Vorführung ohne Unterbrechung. — Jede Episode 3 Tage.

Vom 12. bis 14. September 1920

4. Episode:

Zwischen Himmel und Wasser, Die Königin amüsiert sich und Folgen eines Maskenballs. 6 Akte.

Vorführungsdauer 1 1/2 Stunden. 951

Beginn an Wochentagen: halb 6 und halb 9 Uhr.  
Sonntag: 4, halb 6, 7 und halb 9 Uhr.

## Papiersäcke

zu billigsten Preisen liefert **Wilibald Fischer, Baden Postfach 16. :: Preisliste gratis** 2271

## Verkäufer

Haas Fülöp es fiaj fiókja, Sopron, Várkerület 123.

## Betriebsstillstand

Baseler Versicherungsgesellschaft. Auskünfte: **HAHNENKAMP & KRAMER** Ortsvertreter gesucht! 2248 Grabenrunde Nr. 80.

## Sopronbántalvai Kino.

2000

Samstag, den 11. September ab 6 Uhr, Sonntag, den 12. September ab 3 Uhr:

## Sterne des Westens.

Amerikanisches Wildwest-drama in 5 Akten mit **Dustin Farnum.**

Eintritt in jeder Lichtpause. 2231

## PAPIER

Druck- u. Schreibpapiere, Paackpapiere, Deckel, Kuvert, Briefpapiere :: ab Fabrik ::

## Papiersäcke

Ia Qualität, liefern **Hahnenkamp & Kramer** Oedenburg, Grabenrunde Nr. 80. 2215

## Vertretung

gesucht für alle Landesprodukte, besonders Käse und Wurst, von Handelsagentur **Wily Fischer, Baden Postfach 16.** 2270

## Vizitation

wird in **Großhöflein** am 19. September l. J. nicht abgehalten,

da die zu veräußern beabsichtigten Häuser bereits verkauft sind.

**Josef Radó** Kreisnotar.

## Ein Geschäftshaus

am frequentesten Platze der Stadt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres: 2245 **Dr. Alexius Hofner, Advokat** Oedenburg, Széchenyi-Platz Nr. 1.

## Haus- und Geschäfts-Verpachtung.

In **Osába (Stoob) Nr. 39** wird ein Haus, bestehend aus drei Zimmern, einer Sparherd-Küche, Herdofen, geschlossenem Holzschuppen, zwei Schweinefäßen, einer großen Scheune, alles mit Ziegeln gedeckt, großem Obstgarten, einem Acker, einer seit 50 Jahren bestehenden Gemischtwarenhandlung

am 3. Oktober 1920, 2 Uhr nachmittags in der Gemeindefanzlei auf drei Jahre an den Meistbietenden verpachtet.

**Johann Wohlmutz** Eigentümer wohnhaft in Ródbány, Eisenburger Komitat. 2254

## Der geehrten Damenwelt beehre ich mich bekanntzugeben, daß die neuesten Herbstmodelle in meinem Damen-Modsalon

bereits eingelangt sind. — Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, durch modernste, solide Lieferung und billigste Preisberechnung das Wohlwollen der geehrten Damenwelt zu erwerben. — Hochachtungsvoll

**Stefan Káman, Damenschneider** Oedenburg, Grabenrunde Nr. 115. 1114

## Stück-Kalk

mit Holz gebrannt, liefert prompt in Waggons verladen ab Kismarton

1904 „ETERNA“ **Erste Eisenstädter Kalkbrennerei J. Kékessy.**

## Auwinkler Erholungsheim :: Budapest, Zugliget

Vom Szénatér: 81-er Tramway-Endstation (végállomás).

Winter und Sommer geöffnet. :: Ermässigte Preise. Für Erholungsbedürftige besonders geeignet.

Hotels, öffentliches grosses Restaurant, Café, Konditorei. Schönster Ausflugsort der Hauptstadt. **Telephon: 54-28.** 2273

## Spezialwerkstätte für Neuwicklung von durchgebrannten Elektromotoren und Dynamos

jeder Art, samt den dazugehörigen Apparaten. — Reparatur

von **Zündapparaten** für **Auto- und Benzinmotore** unter Garantie. — Einrichtung **elektrischer Licht- u. Kraftanlagen** jeder Grösse. 1961

**Elektromotorenwerk** **Johann Schilling** Sopron, Potschygasse Nr. 20.

**Telephon Nr. 347.**

## Weinpresse

gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

**Gebrüder Czigány** Sopron, Schlippergasse Nr. 5. 2274g

## Fräulein,

das perfekt deutsch und ungarisch maschin-schreiben und stenographieren kann, wird aufgenommen.

Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Verwaltung dieses Blattes. 2275g

## Danksagung.

Ausserstande, jedem Einzelnen danken zu können für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlag, der uns getroffen, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere sei auch für die vielen Blumenspenden herzlichst gedankt. Mattersdorf, den 12. September 1920.

**Familie Piller.** 2276g

## Leopold Walter's Sohn

Wiener-Neustadt, Hauptplatz Nr. 29.



Billigste Preise. Grösste Auswahl.

## Hüte, Kappen.

## Der Kriegswucherer

ist das erbärmlichste Geschöpf auf Erden. Es soll jeder beim Einkauf diese Leute meiden. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Uhren, Juwelen, Eheringen, Gold- und Silberwaren. Werkstätte für Neuerzeugung von Juwelen. Erstklassige Reparaturwerkstätte. Brillanten, Gold- und Silbergegenstände, Bruchgold, Bruchsilber, Platin, falsche Zähne, Pendeluhren usw. zu höchsten Preisen. **Filliale in Sauerbrunn.** Klein und Kollmann, Uhrmacher und Juweliere, Oedenburg, Schlippergasse Nr. 13.